

Bürgermeister-Gattin sorgt mit Grundkäufen für Aufregung

Ehefrau von Bürgermeister Mauracher hat seit 2009 günstig Grundstücke gekauft. Ortschef gibt sich wortkarg und empört: „Alles ist rechtmäßig.“

Von Peter Nindler

Buch – Die Stellungnahme des Bucher Bürgermeisters Otto Mauracher zu den seit Tagen für Aufregung sorgenden Grundstücksankäufen seiner Frau fällt karg aus. Zuerst bat er um Zeit, „weil ich ja nicht alles im Kopf habe“. Dann um eine E-Mail, um später auf acht detaillierte Fragen nur ausweichend zu antworten. Der ansonsten so wortgewaltige Ortschef spricht von haltlosen Vorwürfen. „Die aus dem Zusammenhang gerissenen Behauptungen sollen mir politisch schaden.“ Noch dürftiger antwortete er in der Vorwoche im Gemeinderat auf eine Anfrage von Gemeindevorstand Markus Mayr. Bürgermeister Mauracher verwies auf seine Privatsphäre. „Ich kläre das auf, aber nicht in diesem Rahmen.“ Die günstigen Grundstückskäufe seiner Gattin sorgen jedoch weiterhin für Spekulationen.

2009 soll sie um 100 Euro pro Quadratmeter einen Baugrund erworben haben, 2012 ein Grundstück um knapp 24



„Allgemein halte ich fest, dass alle Grundstückskäufe rechtmäßig erfolgten. Man will mich anpatzen.“

Otto Mauracher
(Bürgermeister)

Foto: Dähling



In Buch herrscht seit Tagen Aufregung um drei günstige Grundstückskäufe der Frau von BM Mauracher. Foto: Dähling

Gemeinde hat zudem bei zwei Grundstücksverkäufern, die an die Bürgermeister-Gattin veräußert haben, selbst mehrere Grundparzellen für leistbares Wohnen zum fast identen Preis erworben bzw. ist als Mittlerin für die gemeinnützige Wohnbaugesellschaft WE aufgetreten.

Warum gerade seine Gattin so günstig kaufen konnte, wurde der Bürgermeister deshalb in der Gemeinderatsitzung angesprochen. Keine Antwort. Jedenfalls wurde das 2012 erworbene 1272 Quadratmeter große Grundstück (23 Euro/m², Gesamtkaufpreis 30.000 Euro) 2008 im Raumordnungskonzept und im Flächenwidmungsplan von Freizeitanlagen umgewidmet. Die 23 Euro/m² sind wohl ein besonderes Schnäppchen. Detail

am Rande: Vertraglich wurde zugunsten von Bürgermeister Otto Mauracher ein Belastungs- und Veräußerungsverbot eingeräumt.

Bei den Grundstücksverkäufern aus den Jahren 2009 bzw. 2015 handelt es sich, wie vorher erwähnt, um dieselben Personen, die auch mit der Gemeinde bzw. über Vermittlung der Kommune „ins Geschäft“ gekommen waren. Die Quadratmeterpreise sind mit 100 und 130 Euro nahezu gleich hoch, die Grundparzellen liegen in unmittelbarer Nähe.

Beim Blick auf die Verträge sticht beim letzten Grund-

stücksankauf der Gemeinde und der Frau des Bürgermeisters eines ins Auge: Es handelt sich nicht nur um denselben Verkäufer, sondern auch um dasselbe Datum. Beide Verträge sind mit 30. Dezember 2015 datiert. Wobei natürlich die 130 Euro pro Quadratmeter ein guter Preis für leistbares Wohnen sind.

Günstig waren die drei Grundstücksankäufe jedenfalls für die Ehefrau des Bürgermeisters. Für insgesamt 2397 Quadratmeter Grund zahlte sie rund 157.000 Euro, Insider beziffern den ortsüblichen Preis für diese Fläche mit 670.000 Euro. Gemäß der

2014 herrschenden gesetzlichen Regelung hätte das 2009 gekaufte Grundstück bereits bebaut werden müssen. Haus steht aber noch keines. Gab es einen Antrag auf Fristerstreckung? „Ein entsprechender Antrag wurde fristgerecht bei der zuständigen Bezirkshauptmannschaft Schwaz gestellt“, betont der Bürgermeister. Obwohl nicht einmal ein Gebäude errichtet wurde, kaufte seine Gattin gleich zwei weitere Baugründe. Und das günstig.

Gemeindevorstand Markus Mayr wartet vorerst einmal ab. Er hofft, dass eine andere Stelle die Grundstücksgeschäfte „genau untersuchen wird“.